Kreis Mettmann
Der Kreistag

Ausschuss für Digitalisierung

Es informiert Sie:	Rüdiger Gramenz
Telefon:	02104 99 1344
Fax:	
E-Mail:	ruediger.gramenz@kreis-mettmann.de

Mettmann, den 28.02.2022

Niederschrift

zur Sitzung des	Ausschusses für Digitalisierung
Sitzungstermin	Montag, den 21.02.2022, 16:30 Uhr
Sitzungsort	Kreishaus Mettmann, Düsseldorfer Straße 26, 40822 Mettmann, Zimmer 1.601 (großer Sitzungssaal)

Anwesend waren:

Vorsitz
Dietmar Weiß

Mitglieder
Nicole Anfang
Markus Bösel
Marlon Buchholz
Souhaila El Ghanou
Christian Gartmann
Dr. Tina Guenther
Thomas Hoffmann
Oliver Kohl
Roman Lang
Dirk Niemeyer
Marcus Nüse
Helmut Rohden
Paul Söhnchen
Dietmar Viehöver
Erhard Weber
Solveigh Zieger

Verwaltung
Philipp M. Gilbert
Rüdiger Gramenz
Thomas Hendele
Peter Herz
Michael Rosenbaum

Jan Schrod

Gäste
Jonas Fischer
Jürgen Hohl
Orion Raunig

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1.	Formalien	
1.1.	Eröffnung der Sitzung	
1.2.	Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung	
1.3.	Feststellung der Anwesenheit	
1.4.	Feststellung der Beschlussfähigkeit	
1.5.	Feststellung der Tagesordnung	
2.	Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 04.11.2021	
3.	Digitalisierung im Tourismus hier: Bericht des Digitalisierungskoordinators für das neanderland	
4.	Informationen der Verwaltung	
5.	Informationen aus dem Kommunalen Rechenzentrum Niederrhein	
6.	Übersicht über die offenen Beschlüsse, Prüf- und Arbeitsaufträge des Ausschusses für Digitalisierung aus dem Jahr 2021	10/001/2022
7.	Digitalisierung an kreiseigenen Schulen hier: Anfrage der SPD-Fraktion vom 04.02.2022	10/002/2022
8.	Nachträge	

Nicht öffentlicher Teil

9.	Informationen der Verwaltung	
10.	Nachträge	

Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1: Formalien

Um 16:30 Uhr eröffnet der Ausschussvorsitzende, Herr Weiß, die Sitzung und begrüßt die

Anwesenden. Besonders begrüßt er Herrn Landrat Hendele und den neuen Kreisdirektor Herrn Gilbert, sowie die Jugendparlamentsvertretung Herrn Orion Raunig und die Vertreter des KRZN Herrn Fischer und Herrn Hohl.

Es folgt die Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit.
Als Vertreter des entschuldigten Herrn KA Burghaus nimmt Herr KA Buchholz, für den entschuldigten Herrn KA Freitag nimmt Herr KA Kohl und für entschuldigten Herrn KA Höing nimmt Herr KA Hoffmann an der Sitzung teil.

Im Anschluss daran stellt der Vorsitzende die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.
Daraufhin wird die Tagesordnung festgestellt.

Zu Punkt 2: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 04.11.2021

Der Ausschussvorsitzende stellt die Frage, ob es Anmerkungen zur letzten Niederschrift gibt.
Es gibt keine Anmerkungen.

Die Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung vom 04.11.2021 wird zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt 3: Digitalisierung im Tourismus
hier: Bericht des Digitalisierungskoordinators für das neanderland

Herr Rosenbaum, Digitalisierungskoordinator neanderland, im Amt für Kultur und Tourismus berichtet ausführlich anhand der anliegenden Präsentation (Anlage 1).

Nach einer allgemeinen Einführung zum Thema Tourismus und der Darstellung des Status quo stellt er die aktuellen und geplanten Projekte vor. Hierzu zählen das touristische Datenmanagement, der Relaunch des Webauftritts und und das Förderprojekt „REACT“, dessen Ziel die Unterstützung der Destinationen in NRW bei der Krisenbewältigung in der Covid-19-Pandemie durch digitale Transformation ist. In diesem Rahmen ist die Aufstellung von Infostelen und Touchpoints (Interaktive Monitore) geplant.

Die Frage seitens Herrn KA Söhnchen, ob es, wie in der Vergangenheit auch, möglich sei, die Entdeckerschleifen über einen Rückgriff auf die Datenbank KuLaDig (Kultur. Landschaft. Digital.) des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) anzeigen zu lassen, möglich sei, wurde bejaht.

Frau KA Anfang stellt die Frage, ob es nicht sinnvoll sei, die Info-Stelen mit einen QR-Code auszustatten, die bereit gestellten Informationen seien so einfacher zu lesen. Ferner gibt Frau Anfang zu bedenken, dass die Info-Stelen und auch die Touchpoint-Monitore sehr anfällig für Beschädigungen und Vandalismus sein könnten. Herr Rosenbaum berichtet, dass es bereits Gespräche mit kreisangehörigen Städten über möglich Aufstellorte der Geräte gebe. Das Thema Vandalismus wurde bereits bei den möglichen Standorten bedacht und werde berücksichtigt. So ist es bereits geplant, eine Info-Stele oder ein Touchpiont-Monitor in den Eingangsbereich des Neanderthal-Museums zu stellen. Dieses Gerät wäre dann nur zu den Öffnungszeiten zugänglich und unter Beobachtung.

Herr KA Buchholz fragt nach, welche Vorteile die Info-Stelen haben und welche Städte dieses Verfahren bereits nutzen. Herr Rosenbaum berichtet, dass bereits mehrere Städte außerhalb

des Kreises Mettmann dieses Verfahren nutzen und es als großen Vorteil für den Tourismus in ihrer Region sehen. So können beispielsweise auf einen Bus wartende Personen sich über die touristischen Möglichkeiten informieren und somit die Wartezeit verkürzen.

Frau KA Dr. Guenther stellt die Frage, ob es unterschiedliche Möglichkeiten gebe, Informationen auch in anderen Städten des Kreises Mettmann, beispielsweise zu Veranstaltungen, abzurufen. Herr Rosenbaum antwortet, dass beispielsweise eine in Monheim am Rhein aufgestellte Steele nicht nur Informationen aus Monheim am Rhein darstellt. Es bestehe die Möglichkeit virtuell in eine andere kreisangehörige Stadt zu wechseln, um sich die dortigen Informationen anzeigen zu lassen. Dieses kann ganz individuell gestaltet werden.

Auf die Frage von Herrn KA Hoffmann, ob die neu aufzustellenden digitalen Geräte mit Solarenenergie versorgt werden können, entgegnet Herr Rosenbaum, dass die Versorgung aus dem Stromnetz erfolge, aber auch weitere Möglichkeiten bestünden.

Frau KA Dr. Guenther stellt die Frage, inwieweit das Thema Barrierefreiheit der Geräte und der Informationen berücksichtigt wurde. Herr Rosenbaum erklärt, dass dieses Thema bedacht wurde. Die neue Webseite wurde bereits auf die Barrierefreiheit geprüft und auch angepasst. Inwieweit es möglich sei, auch die Info-Stelen und die Touchpoint-Monitore barrierefrei aufzustellen, hänge auch von der entsprechenden örtlichen Gegebenheit ab.

Herr Hendele bedankt sich bei Herrn Rosenbaum für den informativen Vortrag. Ausdrücklich betont er, dass man kritisch mit dem Thema Vandalismus umgehen muss.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich bei Herrn Rosenbaum für den Vortrag und der Beantwortung der Fragen.

Zu Punkt 4: Informationen der Verwaltung

Herr Landrat Hendele beginnt mit den Informationen der Verwaltung, indem er einen Kurzbericht über die Evaluation zum Streaming der Kreistagssitzungen gibt. Er gibt die Zahlen der Nutzer der letzten Kreistagssitzung vom 13.12.2021 wieder. Zum Vergleich in Klammern die Zahlen der Kreistagssitzung aus Oktober 2021.
Demnach waren in der Spitze 466 gleichzeitige Zuschauerinnen und Zuschauer eingeloggt (Oktober: 350). Insgesamt haben 758 Personen das Streaming aufgerufen (Oktober: 4321). Die durchschnittliche Verweildauer lag bei 19 Minuten (Oktober: 14). Die Verweildauer lag im Allgemeinen zwischen 5 bis 10 Minuten. Diese Werte seien im Vergleich zu anderen Kommunen sehr gute Werte.

Für das weitere Vorgehen verweist Herr Hendele darauf, dass die Interfraktionelle Runde und die zuständigen Gremien nach einer möglichen Gesetzesänderung bzgl. möglicher Handlungsoptionen unmittelbar und unaufgefordert durch die Kreisverwaltung eingebunden werden.

Im Anschluss berichtet Herr Herz über zwei aktuelle Themen.
Im Zuge der Umsetzung des Onlinezugangs-Gesetztes (OZG) soll das EfA-Prinzip („Einer für alle“) Anwendung finden. Das heißt, dass es für die Kommunen in Deutschland ermöglicht werden soll, Rechenzentrumsleistungen auch aus anderen Bundeländern abrufen zu können. Um den vertraglichen und vergaberechtlichen Aufwand zu minimieren, ist ein sog. Intermediärsmodell entwickelt worden, bei dem für das Land eine zentrale Stelle, der sog. Kommunalvertreter.NRW, eingerichtet wurde. Diese Aufgabe übernimmt d-nrw. Zur Veranschaulichung wird ein Kurzfilm gezeigt, der auf der Website https://www.d-nrw.de/kommunalvertreter bzw. Youtube https://youtu.be/C9ghNqZrIIA abrufbar ist.

Im Anschluss kündigt Herr Herz eine weitere Befassung in diesem Ausschuss an, da eine Rahmenvereinbarung mit d-nrw abzuschließen sei. Kritisch merkt er an, dass seitens des Landes zwar eine Kostenzusage bis Ende 2022 erfolgt sei, aber noch nicht geklärt sei, welche Kosten ab 2023 auf die Kommunen zukämen.
Des Weiteren ist auch die Einbindung der Rechenzentren an die jeweiligen Verfahren noch nicht abschließend geklärt. Ziel im Sinne der Digitalisierung müsse eine medienbruchfreie Bereitstellung sein.

Als nächsten Punkt informiert Herr Herr Herz anhand der anliegenden Präsentation (Anlage 2) über das IoT-/OpenData-Projekt „Pegelmessung per LoRaWAN“. Auf Anregung der „Freifunker“, einem privaten Verein, werden verschiedene Fließgewässer mit Sensortechnik zur Pegelmessung ausgestattet. Der bergisch-rheinische Wasserverband (BRW) und die untere Wasserbehörde wurden auch einbezogen. Es handelt sich um einen Piloten, um Erfahrungen mit der Technologie zu sammeln, da diese vielfältige Potentiale bietet. Neben der Erfassung und Visualisierung von Umweltdaten könnten damit beispielsweise Einsatzfahrten von Betriebshöfen optimiert werden, da die Füllstände von Abfalltonnen, Regenwassereinläufen oder Altkleidertonnen erfasst und visualisiert werden könnten. Genau so könnte der Feuchtigkeitsgrad von Baumscheiben ermittelt werden, so dass eine gezielte Bewässerung erfolgen kann.

Mit den Digitalisierungsstellen der kreisangehörigen Städte besteht zum Projekt bereits ein regelmäßiger Austausch und großes Interesse. Ziel könne ein kreisweites Netz sein.
Außerhalb der Tagesordnung fragt Herr KA Buchholz, warum beispielsweise der Ausschuss für Digitalisierung nicht digital oder zumindest als Hybridveranstaltung stattfindet. Hierauf antwortet Herr Hendele, dass hierfür noch nicht die rechtliche Grundlage bestünde. Ein entsprechender Gesetzesentwurf befinde sich in der Beratung. Dieser sehe bislang für den Kreistag und den Kreisausschuss allerdings vor, dass dies nur möglich sei bei einer Krisen- oder pandemischen Lage. Für Fachausschüsse könne ggf. eine flexiblere Vorgehensweise ermöglicht werden.

Zu Punkt 5: Informationen aus dem Kommunalen Rechenzentrum Niederrhein

Herr Fischer berichtet im ersten Teil der Informationen aus dem KRZN, dass auf der Verbandsversammlung im November 2021 Herr Ingo Schabrich, Kreisdirektor des Kreises Viersen, als neuer Verbandsvorsteher für das KRZN gewählt wurde.
Herr Fischer führt weiter fort, dass erwartet werde, dass der Haushalt für 2022 genehmigt wird. Man habe für das vergangene Geschäftsjahr, keinen Verlust, sondern widererwartend ein positives Ergebnis erwirtschaftet.
Im Ausblick auf Änderung des Umsatzsteuerrechts wird erwartet, dass es eine Teuerungsrate auf Produkte des KRZN von 10% geben werde. Diese können aber auf eine Verteilung auf zwei Jahre auf die Mitglieder des KRZN abgefedert werden, so Herr Fischer weiter.
Seit dem Jahreswechsel 2021/2022 habe das KRZN die Betreuung der Schulen für die Stadt Erkrath übernommen. Die Führung der administratorischen Tätigkeiten finden vor Ort von Mettmann aus statt.
Als letzten Punkt seiner Informationen berichtet Herr Fischer, dass die Stadt Wülfrath als Interessent für den Beitritt zum KRZN sich noch nicht entschieden habe.

Herr Hohl berichtet im zweiten Teil aus dem Standort Mettmann, Abt. 5 des KRZN.

Zum Thema aktualisierte Sachstände gibt es keine besonderen Informationen, die wesentliche Aktivitäten lägen im Zeitplan. Größere Verfahren, die noch betroffen sein werden – sind die Migration des Kfz-Verfahrens, sowie das Kreistagsinformationssystem. Erste vorbereitende Maßnahmen seien geplant oder bereits angelaufen.

Weiter führt Herr Hohl aus, dass die in 2019 vorgenommenen Migrationsvorhaben erfüllt sind. Ob die beiden vorigen genannten Verfahren 2022 umgesetzt werden könnten, bleibe abzuwarten. Ziel sei es, spätestens zur Hälfte der Mandatsperiode des Kreistages diese umzusetzen.

Zu den Kernaktivitäten für 2022 sind die Optimierung der Ticketbearbeitung und Anpassung der Schnittstellen zur Kreisverwaltung Mettmann in Arbeit, berichtet Herr Hohl weiter. Derzeit gehen beim KRZN monatlich 600-800 sog. Incidents (Störungsmeldungen) ein.
Ferner werde an der Neuaufstellung der Arbeitsbereiche zur Betreuung der Kreisverwaltung Mettmann und der Schulen des Kreises Mettmann gearbeitet. Eine Trennung der Themenbereiche erfolge in Kürze. Hierzu müsse noch eine neue Leitung gefunden werden, so Herr Hohl weiter.
Die Auslieferung von Hard- und Software zur Deckung der Bedarfe der Kreisverwaltung Mettmann für die Anforderungen des Homeoffice konnte um zusätzliche 50% und für die Schulen im Kreis Mettmann um zusätzliche 300% gesteigert werden.
Die Fortführung der Infrastrukturprojekte, gemeinsam und im Auftrag des Kreises Mettmann, z.B. zum Aufbau von WLAN-Netzen wurde für die Berufskollegs (BK) Mettmann, Velbert und Hilden in die Tat umgesetzt. Die Bereitstellung für das BK Ratingen und die Förderschulen seien in Vorbereitung, so Herr Hohl weiter.

Herr Bösel stellt die Frage, wie das Gesundheitsamt mit Hard- und Software aufgestellt ist. Herr Hohl antwortet hierauf positiv und merkt an, dass der Bedarf ständig angepasst werden müsse.

Herr Hoffmann fragt, ob die 10%ige Erhöhung der Kosten ein geschätzter Wert sei. Hierauf antwortet Herr Fischer, dass dieser Wert auf Basis von Kalkulationen ermittelt wurde. Hierbei sei die Vorsteuerabzugsberechtigung eingeflossen, wobei diese nicht für Personalkosten gelte.

Zu Punkt 6:	**Übersicht über die offenen Beschlüsse, Prüf- und Arbeitsaufträge des Ausschusses für Digitalisierung aus dem Jahr 2021 - Vorlage Nr. 10/001/2022**

Die Übersicht über offene Beschlüsse, Prüf-und Arbeitsaufträge des Ausschusses für Digitalisierung für das Jahr 2021 wird zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt 7:	**Digitalisierung an kreiseigenen Schulen hier: Anfrage der SPD-Fraktion vom 04.02.2022 - Vorlage Nr. 10/002/2022**

Die schriftliche Beantwortung der Anfrage ist bereits im Vorfeld zur Sitzung erfolgt und bereitgestellt worden.

Auf Nachfrage von Herr KA Viehöver zu Frage 4 bestätigt Herr Hohl den Prozessablauf. Demnach kümmere sich zunächst der First-Level-Support. Daran schließe sich im Bedarfsfalle die Weiterleitung zum zentralen Support-Center des KRZN an. Die Tickets werden dort verteilt, überwacht und die abschließende Bearbeitung gesteuert. Herr Hohl wird die Ticketzahlen im Nachgang zur Sitzung bereitstellen.
[Die Ticketzahlen sind beim krzn angefordert, werden nachgereicht und beim nächsten Ausschuss für Digitalisierung aufbereitet.]

Man habe sich bewusst für eine zentrale Lösung entscheiden. Die Schuladministrationen seien aber auch zu festen Terminen vor Ort.

Zu Punkt 8: Nachträge

keine

Der Ausschussvorsitzende stellt die Nicht-Öffentlichkeit her.
Herr Fischer, Herr Hohl und Herr Raunig verlassen die Sitzung.

<u>Nicht öffentlicher Teil</u>

[…]

Ende der Sitzung: 17:50 Uhr

gez.

Dietmar Weiß

gez.

Rüdiger Gramenz